YOUNGCARE

RELIEF FOR YOUNGER PEOPLE IN NEED OF CARE AND THEIR INFORMAL CARERS



EMPFEHLUNGEN FÜR PROFESSIONELLE PFLEGEKRÄFTE

KURZVERSION

Finanziert von der Europäischen Union

Einleitung

Informelle Pflegekräfte übernehmen den größten Teil der Pflege von Pflegebedürftigen. Die Zahlen sprechen Bände: Etwa 80 % der Pflegebedürftigen in Deutschland werden zu Hause gepflegt. In Italien sind bis zu 15 % der Gesamtbevölkerung pflegende Angehörige. Dennoch arbeiten informelle Pflegekräfte oft ohne Anerkennung oder finanzielle Entschädigung. Obwohl es soziale Unterstützungssysteme sowohl für die Pflegenden als auch für die Pflegebedürftigen gibt, wird die Pflege immer noch weitgehend als persönliche Verantwortung angesehen. In erster Linie ist es der Einzelne, der sich um die Pflege kümmern muss.

> "Ich kann Ihnen genau sagen, wann ich geheiratet habe, wann ich ausgegangen bin, wann ich Kinder bekommen habe. Ich kann all diese Daten nennen. Wann ich ein informeller Pflegender wurde, weiß ich nicht mehr. Es war eine Rolle, die ich übernommen habe, ohne zu wissen, dass es dafür einen Namen gibt."
>
> *(Pflegender Ehemann aus Portugal)*



Über YoungCare

Junge Erwachsene - Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren - stehen vor großen Herausforderungen, wenn sie pflegebedürftig oder selbst Pflegende sind. Pflegende Angehörige müssen häufig Erwerbsarbeit, familiäre Verpflichtungen und Pflegeaufgaben gleichzeitig bewältigen. Darüber hinaus fehlt es jungen pflegebedürftigen Menschen oft an angemessener, altersgerechter Unterstützung.

Das YoungCare-Projekt zielt auf die Entwicklung und Förderung von Strategien zur Unterstützung sowohl informeller Pflegepersonen als auch junger Erwachsener mit Pflegebedarf und Behinderungen ab. Durch gezielte Strategien und Unterstützungsmechanismen, wie z. B. eine Online-Lernplattform, will YoungCare die Belastungen, denen sie ausgesetzt sind, lindern und die Qualität der Betreuung junger Erwachsener verbessern.

Das Projekt läuft von Dezember 2022 bis Juli 2025 und umfasst sechs Organisationen in fünf europäischen Ländern.

ISIS Institut für Soziale Infrastruktur gemeinnützige GmbH
PARITÄTISCHE Projekte gemeinnützige GmbH

SHINE 2Europe

AFEdemy, Academy on Age-Friendly Environments in Europe BV

CADIAI Cooperativa Sociale

Vytauto Didziojo Universitetas (VDU)

Hilfsmittel und Materialien von YoungCare

Die folgenden Lerninstrumente und Materialien wurden im Rahmen des Projekts entwickelt:

- Fünf nationale Berichte, die einen Überblick über die Situation junger Pflegebedürftiger geben, basierend auf lokalen Interviews und Sekundärforschung;
- Ein Kompendium, das jungen Erwachsenen mit Pflegebedarf und ihren informellen Betreuern Orientierung bietet;
- Eine niedrigschwellige Lernplattform, die praktische und national ausgerichtete Tipps zu den Themen Wohnen und Leben, Freizeit und Mobilität, Teilhabe und Beschäftigung sowie Pflege und Betreuung bietet;
- Empfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen und professionelle Pflegekräfte, um das Bewusstsein für die Probleme junger pflegebedürftiger Erwachsener und ihrer informellen Pflegepersonen zu schärfen.

Alle Materialien und Neuigkeiten über das Projekt finden Sie unter: www.youngcare.eu



Seien Sie informiert und werden Sie aktiv!

Basierend auf den Ergebnissen der nationalen Berichte sowie den europäischen Expertengesprächen am Runden Tisch, in denen diese Ergebnisse diskutiert und zusätzliche Einblicke in die informelle Pflege in Europa gewonnen wurden, lassen sich folgende Schlussfolgerungen ableiten:

1. Üben Sie aktives Zuhören!

Professionelle Pflegekräfte sollten aktiv zuhören, um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien, insbesondere von informellen Pflegekräften, vollständig zu verstehen. Dieser Ansatz fördert das Vertrauen und stellt sicher, dass die Pflege auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt ist.

2. Entwickeln Sie ein personenzentriertes Lebensprojekt zur Förderung einer unabhängigen Lebensführung!

Erarbeiten Sie gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen und ihren informellen Betreuern einen „Lebensplan“, der darauf abzielt, die individuelle Autonomie zu erhalten und zu stärken. Ziel ist es, ein unabhängiges Leben zu fördern, indem die Unterstützung auf die persönlichen Wünsche und Fähigkeiten der Betroffenen zugeschnitten wird.

3. Fördern Sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit um soziale Dienste besser zu koordinieren!

Fördern Sie die koordinierte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Diensten, die an der Betreuung von Menschen mit Behinderungen beteiligt sind (z. B. Gesundheitsdienste, Zentren für psychische Gesundheit, Arbeitsvermittlungsstellen und lokale Verbände). Ein vernetzter Ansatz gewährleistet die wirksame Umsetzung des „Lebensplans“ und optimiert die verfügbaren Ressourcen.



4. Ermitteln Sie informelle Pflegepersonen und unterstützen Sie sie, um ihre Belastung zu verringern!

Professionelle Pflegekräfte können eine entscheidende Rolle bei der Entlastung der informellen Pflegekräfte spielen, indem sie Anleitung, emotionale Unterstützung und praktische Strategien anbieten. Sie sollten auf Anzeichen von Überlastung wie Erschöpfung, Stress oder Rückzug achten und proaktiv Informationen über verfügbare Ressourcen, Möglichkeiten der Kurzzeitpflege und Bewältigungsmechanismen bereitstellen. Die Förderung einer offenen Kommunikation und Zusammenarbeit sorgt dafür, dass sich die informellen Pflegekräfte unterstützt fühlen und besser in der Lage sind, ihre Aufgaben zu bewältigen.



5. Sorgen Sie für zugängliche und klare Informationen über Pflegedienste und Rechte!

Menschen mit Pflegebedarf und ihre Familien sollten leicht verständliche Informationen über verfügbare Dienstleistungen, finanzielle Leistungen und Rechte erhalten, um sich ohne unnötige Hindernisse im Pflegesystem zurechtzufinden. Pflegekräfte können bei bürokratischen Abläufen helfen oder zumindest die Betroffenen an die entsprechenden Stellen verweisen, wo sie die benötigten Informationen erhalten können. Dazu gehören finanzielle Unterstützung, Gesundheitsfürsorge und soziale Dienste. Um die Zugänglichkeit für alle zu gewährleisten, sollten die Informationen in verschiedenen Formaten verfügbar sein (leicht lesbare Leitfäden, digitale Plattformen und mehrsprachige Ressourcen). Für umfassende Unterstützung können sich Betroffene an YoungCare wenden. Dort erhalten sie Hilfe, um sich im komplexen Pflegesystem besser zurechtzufinden – etwa beim Zugang zu finanziellen und sozialen Leistungen – sowie allgemeine Unterstützung bei den vielfältigen Herausforderungen, die mit der Pflege verbunden sind.





AFEdemy age-friendly environments academy
SHINE 2Europe
VYTAUTO DIDŽIOJO UNIVERSITETAS MCMXXII
CADIAI COOPERATIVA SOCIALE
DER PARITÄTISCHE PARITÄTISCHE PROJEKTE Selbsthilfe